



Daniela Schulze, Chefin des Parkhotels in Görlitz, kann die vorübergehende Schließung des Hotels im Winter wegen der explodierenden Energiekosten nicht völlig ausschließen. Foto: Martin Schneider

Machen Görlitzer Hotels wegen Energiekosten dicht?

Die Branche befürchtet einen folgenschweren Winter. Viele Unternehmen grübeln jetzt über einen Notfallplan. Der könnte auch die Mitarbeiter betreffen.

VON FRANK-UWE MICHEL

Nach dem Hoch im Sommer könnte im Winter ein Tief für manchen Görlitzer Hotelbetrieb folgen. Voll belegte Zimmer dürften spätestens im Januar nur noch eine angenehme Erinnerung sein. Dazu treibt die Entwicklung der Heizkosten manchem Betreiber mehr als nur ein Runzeln auf die Stirn. Die Situation, da gibt es kaum eine andere Meinung, wird sich zuspitzen. Allerdings hat jedes Haus unterschiedlich stark damit zu tun. Von Januar bis Mai 2022 kamen 37.998 Gäste nach Görlitz und buchten 89.130 Übernachtungen. Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten lag bei 29,6 Prozent und somit nur noch minimal niedriger als 2019, dem letzten Vor-Corona-Jahr. Ab Juni ging es mit den Zahlen steil bergauf.

Daniela Schulze bestätigt, dass es in den vergangenen Wochen im Parkhotel Görlitz ziemlich gut gelaufen ist. „Dies“, so die Hotelmanagerin, „ist jedoch nur teilweise auf den ‚normalen‘ Tourismus zurückzuführen.“ Davon allein könne das Unternehmen jedenfalls nicht leben. „Wir hatten das Glück, dass wieder ordentlich Filme in der Stadt gedreht wurden und die Crews sich für längere Zeit bei uns eingemietet haben.“ Außerdem stehe man in guten Kontakten zu Firmen. „Geschäftsreisende sind ein wichtiges Standbein für das Hotel.“ Schließlich würden nach wie vor Busreisen stattfinden, wenn auch oft mit verminderter Personenzahl. „Ein Haus unserer Größe mit 186 Zimmern und Suiten ist unmittelbar darauf angewiesen.“

Doch wenngleich das Parkhotel zur 28

First-Class-Hotels umfassenden Dr. Lohbeck-Gruppe gehört - die „fetten“ Wochen sind vorerst vorbei. Zwar wird laut Daniela Schulze bis Dezember wahrscheinlich eine Jahresauslastung von über 50 Prozent erreicht. Danach folgt jedoch eine magere Zeit. Besonders gewinnträchtig waren die Monate von Januar bis April in der Hotellerie noch nie. Mit der Energiekrise geht es auch einem starken Unternehmen wie dem Parkhotel nun an die Substanz. „Wir sind zu 100 Prozent auf Erdgas eingestellt“, so die Managerin. „Wenn die Preise bezahlbar sind, ist alles okay. Wenn nicht, dann kommt das Haus zum Erliegen.“

Das riesige Gebäude habe eine hohe Grundlast, um alle Teilbereiche der Technik in Gang zu halten und das Objekt mit Wärme zu versorgen. „Dazu braucht es nicht mal Gäste. Auch wenn wir leer sind, haben wir permanent Verbrauch“, erklärt Daniela Schulze. Dieser Verbrauch verursacht in der jetzt beginnenden Heizsaison enorme Kosten. „30 Prozent müssen wir für die Energie aktuell mehr bezahlen.“ Insgesamt fünfstellige Beträge im Monat.

Sparpotenziale hat das Parkhotel bereits ausgereizt, die Beleuchtung besteht nur noch aus LEDs. Außerdem wird von den Gästen ein Energiezuschlag von 3,50 Euro pro Zimmer und Tag verlangt. „Das hilft, um den Betrieb des Fahrstuhls und der Kühltechnik sowie das Licht im Treppenhaus zu bezahlen“, zählt die Managerin auf. Allerdings könnte all dies zu wenig sein, um den Ernstfall zu vermeiden.

Der würde eintreten, wenn die Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben ist. Daniela Schulze sieht dem Winter deshalb „mit großem Respekt“ entgegen. Beim Blick in die Bücher wird ihr nicht besser. „Von Januar bis April ist es noch überwiegend leer.“ Letzter Schritt wäre die Schließung des Hotels. Dann würde der Gasverbrauch minimal zwar weiterlaufen, um die Technik nicht zu gefährden. Für das rund 30 Personen umfassende Personal hieße

das aber Kurzarbeit. Denn: „Nur Teilbereiche stillzulegen funktioniert bei einem Haus wie unserem nicht.“ Ihre Hoffnung ist deshalb, „mindestens soviel Umsatz erwirtschaften, dass der Betrieb im Sparmodus weiterlaufen kann.“

Ähnlich angespannt sieht die Situation im Hotel Silesia aus. Inhaber Burkhard Kämmerer befindet sich zwar im Urlaub. Ein Mitarbeiter erklärt jedoch, dass zumindest eine Teilschließung nicht völlig ausgeschlossen ist. Kompletzt dicht machen und damit die Kosten noch drastischer senken, mache keinen Sinn. Denn man müsse Geschäftsreisende bedienen und brauche deshalb einen gewissen Grundstandard. Allerdings sei das Hotel in seiner Energieversorgung gasbetrieben. Trotz der vom Staat angekündigten Erleichterungen wisse man nicht, ob sie ausreichen, den Betrieb uneingeschränkt fortzusetzen. Deshalb sei nicht absehbar, wie es ab Januar weitergeht.

Weniger dramatisch sieht es bei den Burghof-Ferienwohnungen, dem früheren Hotel Burghof, aus. Alexandra und Stephan Quill hatten das Objekt im Januar 2021 Jahres übernommen. Seit der Wiedereröffnung liegt die Auslastung zwischen 70 und 80 Prozent. „Ich kann deshalb nicht sagen, dass ich wegen der hohen Energiekosten und dem Winter übermäßig angespannt bin“, erklärt die Inhaberin. Beim Strom habe sie einen bis 2024 laufenden Vertrag, lediglich das Gas sei eine „Unbekannte“. Die Preise habe man aufgrund der Energiesituation um 2,50 bis 5 Euro erhöht, liege aber immer noch im günstigen Segment. Darum, meint Alexandra Quill, sei wahrscheinlich auch die Auslastung so gut. „Wir haben nicht nur Urlauber hier, sondern auch viele Firmenkunden. Die Unternehmen buchen meist für mehrere Wochen.“ Dadurch ergebe sich sogar Einsparpotenzial. „Wenn die Monteure früh aus dem Haus sind, drehe ich in den Zimmern die Heizung ab. Bevor sie abends wieder da sind, stelle ich die Wärme wieder an.“

Zweites Leben für den Görlitzer Weihnachtsbaum

Anfang des Jahres wurde die Tanne vom Untermarkt versteigert. Jetzt dient sie auf dem Gelände der Parkeisenbahn als Sitzbank.

VON CONNOR ENDT

Der Görlitzer Weihnachtsbaum hat ein zweites Leben bekommen. Im vorigen Winter strahlte er auf dem Untermarkt, jetzt ist aus ihm eine Sitzbank für das Gelände der Oldtimer-Parkeisenbahn geworden. Die Tanne wurde zu Jahresbeginn von dem Görlitzer Stefan Hoffmann im Rahmen der Aktion „17 Tage – 17 Auktionen“ ersteigert. Der Gewinner wurde bei der Auktion ausgelost. Hoffmann entschied sich dafür, eine zweite Verwendung für die Tanne zu suchen. Er wendete sich an die Bao GmbH, einen örtlichen Dienstleister für Bildung, Arbeit und Orientierung, um den Baum umzugestalten. Bereits in der Vergangenheit hat die Bao alte Weihnachtsbäume zu Sitzbänken umfunktioniert. Bao führt als Bildungsträger verschiedene Maßnahmen durch, um Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen zu holen und ihnen Perspektiven anzubieten. So können die Jugendlichen in der Metall-, Holz- oder Spielsachen-Werkstatt mitarbeiten. Die Maßnahmen werden vom Jobcenter gefördert. Im besten Fall folgt hinterher ein erfolgreicher Start in das Berufsleben. Die Stadt Görlitz hat den Transport der Elf-Meter-Nordmantanne übernommen.

In der Bao-Holzwerkstatt wurde der Baum getrocknet und geschält. „Ich gebe nie vor, wie etwas gemacht werden muss“,

erklärt Jens Zschech, der als Fachleiter das Projekt beaufsichtigt. „Die Jugendlichen sollen lernen, eigenverantwortlich zu arbeiten.“ Zschech ist seit September Fachleiter in der Holzwerkstatt, zuvor war er in der Kinderspielzeug-Werkstatt tätig.

Das Projekt war herausfordernd, erklärt Teilnehmer Jack Senejko: „Wir mussten sehr vorsichtig arbeiten, damit wir beim Sägen zwei genau gleich große Teile herausbekommen.“ Damit das gelingen konnte, fertigten sich die Jugendlichen Schablonen an, die das Sägen erleichterten. Der Plan ist aufgegangen: Die beiden Hälften bilden die Sitzfläche und die Rückenlehne der Bank. Erhebungen sind nicht zu sehen. Bis zu zehn Jugendliche waren drei Monate lang abwechselnd im Einsatz. Zusätzlich zu der Tanne bearbeiteten die jungen Erwachsenen eine alte Kabeltrommel, die sie von einer Drahtseilerei in Görlitz bekommen haben. So entstand auch noch ein Tisch für das Gelände der Parkeisenbahn.

Aus dem Weihnachtsbaum ist eine vier Meter lange, gut 200 Kilogramm schwere, Sitzbank geworden. Drei der Teilnehmer, nämlich Philipp Knauer, Jack Senejko und Andre Süßer, montierten die Sitzbank und den Tisch gestern gemeinsam mit Jens Zschech vor Ort. Die Jugendlichen sind sehr zufrieden mit ihrer Arbeit. „Die Bank ist echt schön geworden“, sagt Andre Süßer und lässt seine Hand über die glatte Rückenlehne gleiten. Seine Mitsstreiter nicken zustimmend. „So wurde der Baum nicht einfach nur zu Feuerholz“, meint Werkstattleiter Jens Zschech. Das nächste Projekt steht auch schon fest: Ab dem 1. November werden die jungen Erwachsenen eine Fressstelle für das Ziegengehege in der Nähe des Hafens am Berzdorfer See bauen.



Philipp Knauer, Jack Senejko, Andre Süßer und Werkstattleiter Jens Zschech (von links) haben dem Weihnachtsbaum im Gelände der Parkeisenbahn eine zweite Heimat gegeben. Foto: Martin Schneider

Kurze Nachrichten

► **Hausflur-Flohmarkt Krölstraße spendet für Ärzte in der Dritten Welt Görlitz.** Im Hausflur Krölstraße 38 findet am 5. November erneut ein Flohmarkt statt. Von 9.30 bis 14 Uhr werden CDs, Schallplatten, Münzen, Orden, Bücher, lustige Taschenbücher, Ansichtskarten, Weihnachtsartikel, Haushaltswaren, Spielzeug und anderes zum Verkauf angeboten. Ein Teil des Erlöses ist für Ärzte in der Dritten Welt bestimmt. (SZ)

► **Museumschef Jasper von Richthofen lädt zur Spurensuche ein** Görlitz. Jasper von Richthofen, Direktor der Görlitzer Sammlungen und Archäologe, lädt für morgen, 16 Uhr, zu einer archäologischen Spurensuche auf der Landeskrone ein. Im Fokus stehen früh- und hochmittelalterliche Spuren der Befestigungsanlagen und die Erkundung der vielfältigen Geschichte des Görlitzer Hausberges. (SZ)
■ Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahn Biesnitz

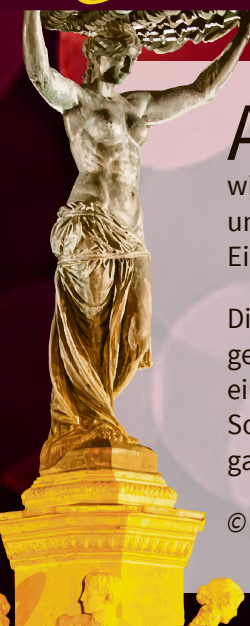
► **Synagoge heute und morgen für Besucherverkehr geschlossen** Görlitz. Das Kulturforum Görlitzer Synagoge bleibt heute und morgen wegen einer technischen Wartung für den normalen Besucherverkehr geschlossen. Das teilte Spielstättenleiter Frank Seibel gestern mit. Morgen, 14 Uhr, wird es trotzdem die reguläre öffentliche Führung geben. (SZ)

► **Vortrag über das Werk des Dichters Paul Mühsam** Görlitz. Unter dem Motto „... seit der Schöpfung wurde gehämmert an Deinem Haus“ laden die Freimaurer für den 3. November, 19.30 Uhr, zum Vortrag „Aus dem Leben und dem Werk des jüdischen Dichters Paul Mühsam“ in die Alte Synagoge auf dem Obermarkt 17 ein. Der Eintritt ist frei. (SZ)

BUMMELN BEI LICHTERGLANZ?

Erleben – einkaufen – genießen

HIER GEHT'S!



Am 29. Oktober 2022 erstrahlt die nächtliche Görlitzer Innenstadt wieder in einem Meer voller Farben und lädt Sie zu einem besonderen Einkaufserlebnis ein.

Die ausgeleuchteten und in Szene gesetzten Denkmäler der Stadt sind ein Augenschmaus für Alt und Jung. So erlebt man die Weiße-Stadt in ganz neuen Facetten und Farben.

© PR: Aktionsring Görlitz

Endlich wieder shoppen in einem Meer voller Lichter – Zum Lichterglanz am

„Schönen Samstag“
dem 29. Oktober 2022
von 18.00 – 22.00 Uhr

Die Geschäfte der Innenstadt öffnen an diesem Tag besonders lange zum ausgiebigen Bummeln, Gebäude und Plätze erstrahlen in

warmen Lichtern und kleine Kultureinlagen zaubern ein besonderes Flair in unsere schöne Innenstadt. Gastronomen laden zu einer ausgiebigen Stärkung während der Shoppingtour ein.

Besuchen Sie das funkeln
Einkaufserlebnis in der
Görlitzer Innenstadt!

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Lichterglanzfest am 29.10.22
18–22 Uhr
Lichterparty im Laden – Musik, Glühwein
... und ein besonderes Flair beim Einkauf
MARKEN, MODEN, MENSCHEN
Postplatz 20 • Görlitz
Tel. (0 35 81) 64 29 62
Leiser

No1 MODE
Zum Lichterglanz am Samstag, 29. Oktober 18 bis 22 Uhr geöffnet
MODE EXPRESS
Straßburgpassage
02826 Görlitz | Tel. 03581 66 75 65
www.modeexpress-online.de